

## **Hintergrund**

### **I. Kurzzusammenfassung Aufruf**

Das Land Nordrhein-Westfalen hat den Projektauftrag ‚StadtUmland.NRW‘ aufgelegt. Damit sollen Zukunftskonzepte der interkommunalen Kooperation in der räumlich-funktionalen Bandbreite von Quartier bis Region für Großstädte und ihre Nachbarkommunen in NRW gefördert werden.

Zu behandelnde Themenschwerpunkte sind die Bereiche Siedlungsentwicklung – Wohnen / Gewerbe, Mobilität und Infrastrukturen. Darüber hinaus gehende individuelle Themensetzungen sind möglich.

Im Zeitraum von Oktober 2016 bis April 2017 sollen Konzepte entwickelt werden, die Fragen nach der Wettbewerbsfähigkeit, der Lebensqualität, der Wohnraumversorgung, der Nutzungs- und Flächenansprüche sowie der Organisation der Mobilität vor dem Hintergrund der konkreten Stadtumlandstruktur (Kernstadt – Nachbargemeinden) beantworten.

Die im Mai 2017 prämierten Preisträger wird das Ministerium für Bauen, Wohnen, Verkehr und Stadtentwicklung NRW in besonderer Weise in seinen Förderprogrammen berücksichtigen und bei der Weiterentwicklung und Umsetzung der Projekte unterstützen.

### **II. Verfahren**

#### **Phase 1: Kandidatur**

- Exposé in Form von Drei Plakaten (DIN A0) mit Darstellung der beteiligten Kommunen, wesentlicher Kennzahlen, des räumlichen Umgriffs, der Ausgangslage, der Leitbilder des Zukunftskonzeptes, der wesentlichen Themenstellungen, eines Organigramms, der personellen und finanziellen Ressourcen und des zeitlichen Ablaufs der Erarbeitung der Zukunftskonzepte sowie der internen Organisation des Stadtumlandverbundes
- Auswahl von max. 12 Stadtumlandverbänden, die für die zweite Projektphase zugelassen werden

#### **Phase 2: Ausarbeitung der Zukunftskonzepte**

- Finanzielle Unterstützung in Form einer ‚Prämie‘ in Höhe von 200.000 Euro je Konzept und fachliche Beratung
- Politische Legitimation um eine langfristige Verbindlichkeit und Umsetzbarkeit der Konzepte zu gewährleisten
- Einreichung der ausgearbeiteten Zukunftskonzepte
- Benennung von einem oder mehreren Siegern

\* Die Stadt Köln bewirbt sich mit zwei Förderprojekten. Neben der oben genannten rechtsrheinischen Kooperation wird auch die linksrheinische Kooperation (intAK) bestehend aus der Stadt Köln, dem Rhein-Erft-Kreis mit Bedburg, Elsdorf, Bergheim, Pulheim, Kerpen, Frechen, Erftstadt, Hürth, Brühl und Wesseleing sowie der Rhein-Kreis Neuss mit Dormagen und Rommerskirchen

### **III. Zeitlicher Ablauf**



03.06.2016	Auftaktveranstaltung / Veröffentlichung Projektaufuf
Im Anschluss	Erarbeitung der Exposés
14.09.2016	Abgabe der Exposés
21.09.2016	1. Sitzung des Auswahlgremiums
09./10.2016	Auftakt 2. Phase
10.2016-04.2017	Ausarbeitung der Zukunftskonzepte
04.2017	Vorprüfung der Zukunftskonzepte
05.2017	2. Sitzung des Auswahlgremiums / Prämierung
07.2017	Ergebniskongress

### **Am Wettbewerb teilnehmende Stadtumlandverbände mit Rhein-Sieg-Kreis-Bezug**

#### **Kooperation Köln und rechtsrheinische Nachbarn**

**Gebietskulisse** Städte Köln\* und Leverkusen, Rhein-Sieg-Kreis mit den Städten Troisdorf und Niederkassel sowie Rheinisch-Bergischer-Kreis mit den Städten Bergisch-Gladbach und Rösrath

**Konsortialführer** Stadt Bergisch-Gladbach

#### **Zielsetzungen ... der Kooperation**

Ziel der Kooperation Köln und rechtsrheinische Nachbarn ist die gemeinsame und partnerschaftliche Arbeit an integrierten Strategien, Konzepten und Projekten für die zukunftsfähige Entwicklung des Verflechtungsraumes (Kooperation auf Augenhöhe). Gemeinsam wird die Absicht getragen, den Raum im Kontext und entsprechend seiner Funktion im regionalen Gesamtgefüge nachhaltig zu entwickeln und dabei vorhandene Qualitäten zu bewahren bzw. auszubauen. Die Kooperation Köln und rechtsrheinische Nachbarn strebt an,

- die interkommunale Zusammenarbeit zu stärken und Herausforderungen der räumlichen Entwicklungen gemeinsam zu bewältigen (gemeinsame Zukunftsaufgaben),
- die Raumentwicklung integriert zu betrachten,
- die Raumentwicklung strategisch auszurichten,
- sich über gemeinsame Entwicklungsbedarfe und Infrastrukturprojekte zu verständigen, aufzustellen und entsprechend zu positionieren.

\* Die Stadt Köln bewirbt sich mit zwei Förderprojekten. Neben der oben genannten rechtsrheinischen Kooperation wird auch die linksrheinische Kooperation (intAK) bestehend aus der Stadt Köln, dem Rhein-Erft-Kreis mit Bedburg, Elsdorf, Bergheim, Pulheim, Kerpen, Frechen, Erftstadt, Hürth, Brühl und Wesseleing sowie der Rhein-Kreis Neuss mit Dormagen und Rommerskirchen

### **... für den Raum**

Der Verflechtungsraum Köln und rechtsrheinische Nachbarn ist von einer hohen Veränderungsdynamik gekennzeichnet. Vielfältige Entwicklungsansprüche konzentrieren sich im Raum. Zu den sich daraus ergebenden Zukunftsaufgaben zählen:

- Verantwortungsvoller Umgang mit dem Flächenverbrauch,
- Innenentwicklung durch Um- und Wiedernutzung aufgegebener Industrie- und Gewerbebrachen,
- Sicherung und Weiterentwicklung des bestehenden Freiraumsystems (Ausgleich zwischen Natur- und Landschaftsschutz sowie den Nutzungs- und Erholungsansprüchen der Bevölkerung),
- Entwicklung einer zukunftsfähige Mobilitätsinfrastruktur (Mobilstationen, schnelle Radwege),
- Profilschärfung und Entwicklung integrierter Entwicklungsperspektiven.

\* Die Stadt Köln bewirbt sich mit zwei Förderprojekten. Neben der o.g. rechtsrheinischen Kooperation nimmt die Stadt auch mit ihren linksrheinischen Nachbarn (intAK) teil. Dies sind der Rhein-Kreis Neuss mit Rommerskirchen und Dormagen sowie der Rhein-Erft-Kreis mit Bedburg, Elsdorf, Bergheim, Pulheim, Kerpen, Frechen, Erftstadt, Hürth, Brühl und Wesseling.

### **Bonn und Nachbarn**

**Gebietskulisse** Stadt Bonn sowie aus dem Rhein-Sieg-Kreis alle 6 linksrheinischen Kommunen (Bornheim, Alfter, Swisttal, Rheinbach, Meckenheim, Wachtberg) und rechtsrheinisch Bad Honnef, Königswinter, Hennef, Sankt Augustin, Siegburg, Troisdorf, Niederkassel. Der Teilnehmerkreis wird noch abschließend zu klären sein.

**Konsortialführer** voraussichtlich Stadt Bonn

**Inhalte** Auftakttreffen im Juli 2016. Anhand des Projektauftrags sowie anhand der von den Kommunen in dem Termin genannten Themenschwerpunkte wurden Themenblöcke definiert, die bis zum 23.8. in Kleingruppen vertieft wurden:

- 1) ‚Wettbewerbsfähigkeit‘ (Metropolraum NRW – europäische Wettbewerbsfähigkeit, Wirtschafts- und Innovationskraft etc. sowie Gewerbeflächenentwicklung)
- 2) Lebensqualität (Erwartungen unterschiedlicher Bevölkerungs- / Altersgruppen in Quartier / Stadt / Umland)
- 3) Soziale und nachfragegerechte Wohnraumversorgung über Stadtgrenzen hinweg
- 4) Nutzungs- und Flächenansprüche / -konkurrenzen im Verbund Stadt – Land, Gestaltung der Stadtlandschaft
- 5) Mobilität – Organisation, neue Mobilitätsangebote

\* Die Stadt Köln bewirbt sich mit zwei Förderprojekten. Neben der oben genannten rechtsrheinischen Kooperation wird auch die linksrheinische Kooperation (intAK) bestehend aus der Stadt Köln, dem Rhein-Erft-Kreis mit Bedburg, Elsdorf, Bergheim, Pulheim, Kerpen, Frechen, Erftstadt, Hürth, Brühl und Wesseleing sowie der Rhein-Kreis Neuss mit Dormagen und Rommerskirchen

Am 23.8. hat ein weiteres Treffen stattgefunden, wo die Arbeit der o.g. Gruppen vorgestellt und die möglichen Ansätze eines integrierten Konzeptes ausgelotet wurden. Derzeit arbeitet ein Team daran, die Ergebnisse zu konkretisieren. Im Anschluss wird das Büro Media.de aus Bonn das Exposé fertigen.

Die Verwaltung wird in der Sitzung über den aktuellen Stand der Bewerbungen mit Beteiligung des Rhein-Sieg-Kreises und seiner Kommunen berichten.

Im Auftrag

(Michael Jaeger)

\* Die Stadt Köln bewirbt sich mit zwei Förderprojekten. Neben der oben genannten rechtsrheinischen Kooperation wird auch die linksrheinische Kooperation (intAK) bestehend aus der Stadt Köln, dem Rhein-Erft-Kreis mit Bedburg, Elsdorf, Bergheim, Pulheim, Kerpen, Frechen, Erftstadt, Hürth, Brühl und Wesseleing sowie der Rhein-Kreis Neuss mit Dormagen und Rommerskirchen